

tief ins Herz des Menschen hineinvachsen. Zur Erfüllung dieser Mission war keiner berufener als Johann Strauß, dem als feinen, künstlerischen Geist alles Rohe und Dilettantenhafte ferne lag, dessen Tänze, auch losgelöst vom Ballsaale, noch Gehalt genug besaßen, um zu interessieren. An Strauß als Walzerkönig glaubte auch der Wiener: seine Eignung zum Operettenkomponisten bezweifelte er hingegen jahrelang. Freilich glänzte in den siebziger Jahren noch Offenbachs und Lecocqs Stern in ungetrübtem Glanze und Suppés Schöpferkraft hatte den Gipfel erreicht. So verzeichneten die Erstlingswerke Strauß' „Indigo“ (1871), „Der Carneval in Rom“ (1873) nur Achtungserfolge und selbst der Wert der unsterblichen „Fledermaus“ mußte erst im Auslande in seiner ganzen Größe erkannt werden, während die „Fatinaga“ ungehemmt und unangefochten einen nie dagesessenen Siegeslauf durch die ganze Welt nahm. Dieses Mißtrauen seiner Landsleute verfolgte Strauß lebenslang und selbst der köstliche „Bigeimerbaron“ blieb davon nicht verschont. Wir erinnern uns noch genau, daß ein Teil der Wiener Kritik, die auch die schwächsten Operetten von Offenbach von der Gattung des „Schneeballen“, „König Carotte“ u. a. m., verhimmlichte, an jener prächtigen Operette herumrörgelte und sie zu opernhafte fand! Ohne Nebengedanken, mit ehrlicher Bewunderung ist erst eine spätere Generation Johann Strauß gerecht geworden und wir sind den Librettisten Stein und Lindau zu besonderem Danke verpflichtet, daß sie den albernsten Indigotext durch ein anmutiges, ansprechendes Märchen ersetzten; in noch höherem Maße hat sich Reiterer verdient gemacht, dessen bewährtes Geschick die köstliche Indigomusik der Dichtung anpaßte, wobei er mit künstlerischem Geschmaack die Instrumentierung modernisierte und das Erstlingswerk Strauß' zu neuem, fröhlichem Leben erweckte. In der Musik, mit ihren frappanten Einzelheiten, im Rhythmus, Periodenbau, in der Harmonisierung ist eine Fülle von feinen, echt Strauß'schen Zügen niedergelegt. Der Operettenfreund schwelgt dazu im süßen Melodienrausch, die auch der Musiker, wenn auch bedächtiger, gerne genießt, denn der Genius Strauß' tritt ihm in Frohsinn, Scherz und Anmut bestrickend entgegen. Welche Ursprünglichkeit und Melodienfülle ist schon in dem hinreißenden Indigomalzer vorhanden, die mit der modernen Heroifikation der Tanzmusik nichts gemein haben. Nirgends wird der Musik ein Pathos aufgeprägt, das ihrem Wesen widerstrebt, und trotzdem sind die Finales mit zündender Wirkung auf Motiven des Walzers aufgebaut. Jeder Walzer von Johann Strauß hat seine eigenartige Physiognomie, ihm ist auch die Vervollkommnung und Erweiterung der Walzerform zu danken, die in den modernen Operetten leider auf ein fremdes Gebiet geschleppt wurde. — Der Tanz ist in den Strauß'schen Operetten noch nicht die Hauptsache, die Aufgabe für die Beine nicht größer als für die Kehle. Den Sängern sind daher lohnende Aufgaben in Gestalt reizender Weisen geboten und die Damen Ziehler, Pola, die Herren Hermann und Dell Zo pp gaben sich mit sichtlich Lust und Freude sowie mit Erfolg ihrer Lösung hin. Der Ziertanz erscheint hauptsächlich in einem Tanzduette, das von Fräulein Pola und Herrn Hermann kunstfertig vorgeführt wurde, vertreten; es wurde seine Wiederholung erzwungen. Der Tanz nimmt im letzten Akte ballettartige Formen an. Da tanzen die Schönen aus dem Harem in graziosem Schritt nach süßen Melodien über die Bühne. Verschwenkender strömen die Gaben aus dem musikalischen Füllhorn auf uns hernieder, aber wir wünschen nicht, daß man sie einer Nummer beraube. Besser zu viel als zu wenig, denn lieber an lippiger Tafel schwelgen als an leerer Schüssel

hungern, und wie oft bleibt in den modernen Operetten der Heißhunger nach guter Musik ungestillt! Für die Lachmuskeln sorgten hauptsächlich Frau Urban und Herr Solzer, schließlich auch in einer episch-johannischen Rolle Herr Mollit. Ohne gerade Purzelbäume zu schlagen, fanden sie den Rapport mit dem Publikum. Ein besonderes Wort des Lobes gebührt der geschmackvollen Ausstattung, dem Glanze stilvoller orientalischer Kostüme und dem stilvoll geschulten Damenensemble mit den Damen Ribrel und Ernotti an der Spitze. Die Spielleitung des Herrn Mahr hatte ihre Umsicht und ihren Geschmaack in dem Arrangement der Tänze, Märsche und Gruppierungen sowie der farbenprächtigen Schlußbilder bewährt. Der Dirigent, Herr Schmidt, schwelgte auch in dieser Musik voll Arbeitswonne und empfing schon nach der Ouvertüre den Dank der Zuhörer. Vielleicht wird es ihm noch gelingen, das stellenweise zu temperamentvolle Orchester zu dämpfen und manche Feinheiten der Partitur grazioser herauszuarbeiten, und schließlich weniger Nervosität beim Taktieren zu bekunden. — Die Besprechung über den Schwanf „Einquartierung“ folgt morgen. — Die Bühnenleitung kommt vielseitigen Wünschen von Kunstfreunden nach, indem sie heute nochmals Mozarts goldiges Werk „Figaros Hochzeit“ zur Aufführung bringt. An begeisterter Eingebung für Mozarts Genius fehlte es seitens des Orchesters und der Sänger bei der ersten Aufführung nicht, wohl aber an dem Entgegenkommen des Publikums, denn der Besuch war recht schwach. Soffentlich werden die Kunstfreunde heute beweisen, daß sie sich des zierlichen Kleides, in dem der lebenswürdigste aller Maestri die Kinder seines uerschöpflichen Genius auf die Bühne schickt, nicht schämen. Mozarts Opern verdienen nicht nur Bewunderung, sondern auch guten Besuch.

Telegramme

des k. k. Telegraphen-Korrespondenz-Bureaus.

Leoben, 13. Jänner. Unter überaus zahlreicher Beteiligung fand heute der von der Deutschen Volkspartei in Steiermark einberufene deutsche Volkstag für die österreichischen Alpenländer statt. An der Versammlung nahmen auch die Minister Dr. Derschatta und Prade teil. Der Volkstag nahm einstimmig eine Resolution an, worin alle deutschen freiheitlich gesinnten Bewohner der Alpenländer aufgefordert werden, mit aller Tatkraft und Opferwilligkeit in den Wahlkampf einzutreten, und die Überzeugung ausgesprochen wird, daß den Interessen des deutschen Volkes in Österreich sowie den wirtschaftlichen Interessen der deutschen Alpenländer nur durch eine große, alle deutschen und freiheitlich gesinnten Abgeordneten umfassenden Parteigruppierung gedient werden könne. Die Versammlung erwartet, die deutschen Abgeordneten werden im neuen Parlament für die bürgerliche Freiheit, die wirtschaftliche Wohlfahrt und für die kulturelle Entwicklung des deutschen Volkes eintreten sowie in allem und jedem die deutsche Gemeinbürgerschaft hochhalten.

Wer die Strömungen und Bestrebungen unseres modernen Kunst- und Geisteslebens in einem humoristisch-satirischen Zeitspiegel betrachten und verfolgen will, der lese jeden Montag die neueste Nummer der Münchner

Einzelverkauf und Abonnements bei Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg in Laibach, Kongressplatz Nr. 2 und Südbahnhof (Kiosk) sowie in Steinbrück, Südbahnhof (Kiosk). (4061)

London, 12. Jänner. Der heute erlassene Armeebefehl sagt über die Kriegsorganisation der Feldarmee für den Dienst im Auslande, daß diese aus einer Kavalleriedivision zu vier Brigaden, sechs Divisionen „Armeetruppen“ und den für die Verbindungslinie erforderlichen Truppen bestehen soll. Die entsprechende Organisation für die reguläre Feldarmee in Friedenszeiten soll aus vier Kavalleriebrigaden, sechs Divisionen und „Armeetruppen“ bestehen. Der Ausdruck „Armeetruppen“ bedeutet nach dem Armeebefehle Truppen aus solchen Einheiten, die einen Teil einer Expeditionskolonne bilden, aber nicht in der Organisation einer Kavalleriedivision, einer Division oder der Verbindungslinientruppen begriffen sind.

Chambery, 13. Jänner. In der vergangenen Nacht wurde in dem von Turin kommenden Expresszuge eine dreißig Jahre alte Engländerin überfallen. Der Täter versetzte ihr mit einem Hammer mehrere Schläge auf den Kopf und beraubte sie. Die Schwerverletzte wurde ins Spital von Chambery geschafft.

Port of Spain, 13. Jänner. Der französische Postdampfer „Canada“ konnte seine Reise nicht zum vorgeesehenen Zeitpunkt fortsetzen, da unter den an Bord befindlichen 500 von Europa kommenden Arbeitern für den Panamakanal eine Meuterei ausgebrochen war. Der Führer des Dampfers wandte sich an den Kommandanten des hier liegenden französischen Kriegsschiffes um militärischen Beistand.

Verantwortlicher Redakteur: Anton Funtel.

Landestheater in Laibach.

Geänderte Vorstellungsnummer.

62. Vorstellung.

Gerader Tag.

Montag, den 14. Jänner 1907

Figaros Hochzeit.

Oper in vier Aufzügen von W. A. Mozart. — Dichtung von Lorenzo da Ponte.

Anfang halb 8 Uhr.

Ende 10 Uhr.

Lottoziehungen am 12. Jänner 1907.

Graz:	10	48	86	44	59
Wien:	19	69	33	67	31

FRANZ JOSEF Bitterwasser

Jubiläum. Das Bank-Großhandlungshaus Jos. Kohn & Co. in Wien, I., Minoritenplatz 3, feierte am 1. Jänner das Jubiläum seines vierzigjährigen Bestandes und gleichzeitig den dreißigsten Gründungstag des von dem genannten Bankhause herausgegebenen Journals „Der Kapitalist“, Informationsblatt für finanzielle und kommerzielle Angelegenheiten. Dieses Fachblatt zählt heute zu den ersten, gebiegensten und maßgebendsten finanziellen Blättern der Monarchie und kann die Lektüre desselben jedem Effektenbesitzer wärmstens empfohlen werden. „Der Kapitalist“ beginnt seinen dreißigsten Jahrgang mit einer ebenso reichhaltigen als interessanten Nummer. Bezüglich des Inhaltes derselben verweisen wir auf die in der letzten Samstagnummer enthaltene Annonce. — **Ganzjähriger Abonnementspreis K 2.—.** Probenummern durch die Administration des „Kapitalist“, Wien, I., Minoritenplatz 3, gratis und franko. (85a)

JUGEND.

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 11.

Montag den 14. Jänner 1907.

(105) 3—1

3. 954.

Expositionsfundmachung

wegen Hintangabe der im Jahre 1907 auszuführenden Konversationsarbeiten an der Pittauer Savebrücke im veranschlagten Betrage von 5200 K.

Behufs Hintangabe der vorstehend angeführten Arbeiten wird im Amtsflokal des Baudepartements der k. k. Landesregierung im neuen Landesregierungsgebäude, Erjavcevastraße, im II. Stode eine neuerliche Minuendolizitation

am 25. Jänner 1907,

beginnend um 9 Uhr vormittags, abgehalten werden.

Hiezu werden Unternehmungslustige mit dem Besatze eingeladen, daß jeder, der für sich

oder als legal Bevollmächtigter für einen anderen lizitieren will, vor dem Beginne der mündlichen Verhandlung ein Badium im Betrage von fünf Prozent des Fiskalpreises zu Händen der Expositionscommission zu erlegen oder den Erlag desselben bei irgendeiner hiesigen Staatskasse durch einen Begleich nachzuweisen hat.

Es können auch schriftliche, nach Vorschrift des § 3 der allgemeinen Baubedingnisse verfaßte, mit dem fünfprozentigen Badium belegte und mit einer 1 K.-Stempelmarke versehene Offerte gestellt werden, welche jedoch vor Beginn der mündlichen Verhandlung bei dem genannten Baudepartement überreicht oder dorthin portofrei überjendet werden müssen.

Die diesfälligen Baubedingnisse sowie die allgemeinen und speziellen Baubedingnisse können vom 5. Jänner 1907 an täglich bis zur Verhandlung in den gewöhnlichen Amtsstunden

bei dem obgenannten Baudepartement eingesehen werden.

K. k. Landesregierung für Krain
Laibach, am 12. Jänner 1907.

Dražbeni razglas

o oddaji konservacijskih del pri Savskem mostu v Litiji, ki jih je 1. 1907. izvršiti v proračunjenem znesku 5200 K.

Zaradi oddaje zgoraj navedenih del se izvrši v uradnem prostoru stavbnega oddelka c. kr. deželne vlade v novem deželnovladnem poslopiju, Erjavceva cesta, v II. nadstropju, dne 25. januarja 1907

iznova manjševalna dražba, ki se začne ob 9. uri dopoldne.

K tej dražbi se sabijo podjetniki s pristavkom, da mora vsak, kdor hoče dražiti

zase ali kot zakoniti pooblaščenec za koga drugega, pred začetkom ustne razprave položiti varščino, znašajočo pet odstotkov fiskalne cene v roke dražbene komisije ali pa se izkazati, da je vplačal varščino pri kakšni tudeželni državni blagajni.

Staviti pa se smejo tudi pismene, po predpisu § 3. občnih stavbnih pogojev sestavljene, s petodstotno varščino opremljene in 1 kronskim kolkom kolkovane ponudbe, ki se morajo pa pred začetkom ustne razprave pri navedenem stavbnem oddelku oddati ali poštnine prosto tjakaj poslati.

Dotični stavbni načrti kakor tudi občni in posebni stavbni pogoji se morejo od dne 5. januarja 1907 dalje vsak dan ob navadnih uradnih urah vpogledati pri navedenem stavbnem oddelku.

C. kr. deželna vlada za Kranjsko.

V Ljubljani, dne 12. januarja 1907.

Anzeigebblatt.



**Größte Auswahl von
erstklassigen
Fahrrädern und
Schreibmaschinen**



in einfacher u. Luxusausstattung
für alle Zweige der Näherei.
Langjährige Garantie.

Nähmaschinen

Stickunterricht gratis.
Reparaturenwerkstätte im Hause,
Wiener Strasse Nr. 17

Johann Jax & Sohn
Laibach. (109) 25-1

Wäsche
für Institutsbillige
vorrätig

Anfertigung von Brantausstattungen

Wäsche
für Neugeborene
vorrätig

Gegründet 1870.

**Herren-, Damen und Kinder-
Wäsche**

Eigenes Erzeugnis

die wegen ihres vorzüglichen Schnittes, exakter Arbeit
und mäßigen Preises weit über die Grenzen Krains be-
kannt ist, empfiehlt das (3923)

Herren- u. Damen-Mode- u. Ausstattungs-Geschäft
C. J. HAMANN

Wäsche-Lieferant Kaiserl. und Königl. Hoheiten, ver-
schiedener Offiziers-Uniformierungen, Institute etc.

Rathausplatz 8 **LAIBACH** Rathausplatz 8

Wäsche nach Maß wird
raschest angefertigt.

Anfertigung von Ausstattungen für Neugeborene

Dr. Gustav Jägersche Wollwäsche

Dr. Lehmannsche Gesundheitswäsche

Der Alleinverkauf einer erstklassigen, bestens
konkurrenzfähigen
Schreibmaschine

ist für größere Rayons zu günstigen Bedingungen zu vergeben. Nur
ernste Reflektanten wollen sich melden unter „F 59991“ an die Annoncen-Expedition
M. Dukes Nachf., Wien I/1. (164)

Höchste Auszeichnung an der
internat. Ausstellung in Mailand
1906 (österreich. Juror).

Pater E. Leitner



Provinzial und Ober-
arzt im Spital der barm-
herzigen Brüder zu
Graz, hat mit gutem Er-
folge bei Katarrhen des
Magens und der Därme,
sowie bei Erkrankungen
der Leber die

Magen-Tinktur

des Apoth. Piccoli
in Laibach angewendet.
Ein Fläschchen 20 Heller.

Auswärtige Aufträge werden prompt
effektiert. (5193) 4-2

Gegründet 1842.

**Wappen-, Schriften-
und Schildermaler**
Brüder Eberl
Laibach
Miklošičstraße Nr. 6
Ballhausgasse Nr. 6.
Telephon 154. (1755) 212

Wohnung

bestehend aus zwei Zimmern, Küche und
Zugehör, ist Wienerstraße Nr. 69 zum
Februartermin billig zu vergeben.
Dasselbst ist auch ein möbliertes

Monatzimmer

mit einem oder zwei Betten zu vermieten.
Auch ist ein gut erhaltenes Klavier billig
zu verkaufen.

Anzufragen im Gastlokale. 3-2

Landesregierung für Bosnien und die Herzegowina.

Zahl 221.450.
II. — III.

(10) 6-5

Kundmachung.

Zum Zwecke der Durchführung der Zehentpauschalierung in **Bosnien**
und der **Herzegowina** wird im Jahre 1907 eine größere Anzahl von

Geometerstellen

auf die Dauer eines Jahres mit dem Jahreshonorar von 2800 Kronen und
einem Diäten-, Reise- und Arbeitspauschale von 180 Kronen monatlich für
die Dauer der Feldarbeiten zur Besetzung gelangen.

Überdies werden diesen Angestellten für ihre Person die Zu- und
Abreisekosten vergütet und erhalten dieselben nach Ablauf ihrer Verwen-
dung bei zufriedenstellender Dienstleistung eine entsprechende Remuneration.

Bewerber um vorbezeichnete Stellen haben ihre mit dem Taufscheine
(Geburtsscheine), Heimatscheine und einem ärztlichen Zeugnisse über die
körperliche Eignung zum Felddienste dokumentierten Gesuche unter Nach-
weisung der technischen Vorbildung sowie der Kenntnis **einer slavischen**
Sprache (kroatisch, serbisch, slovenisch, böhmisch, polnisch
etc.) in Wort und Schrift **sofort**, spätestens aber bis zum 31. Jänner
1907 an die **Landesregierung in Sarajevo** zu richten.

Die Kompetenzgesuche unterliegen der bosnisch-herzegovinischen
Stempelgebühr von 1 Krone, deren Beilagen, wenn sie nicht schon mit einer
österreichischen oder ungarischen Stempelmarke versehen sind, einer solchen
von 20 Heller.

In Ermangelung bosnisch-herzegowinischer Stempelmarken ist der ent-
sprechende Geldbetrag dem Kompetenzgesuche beizuschließen.



Aviso



für Baulustige!

Am sogenannten „**Friškovec**“ nächst der neuen
Infanterie-Kaserne sind die **Auerschen**
Gründe nun parzelliert. Auskünfte bei **G. Auers**
Erben, Wolfgasse Nr. 12, und im Realitätenverkehrs-
bureau des **Joh. Nep. Plautz**, Römerstraße Nr. 24.

Ziehung schon Donnerstag! Grosse 50 Heller-Lotterie Los 50 Heller	Haupttreffer Kronen 10.000 Kronen Zu haben in Laibach bei J. C. MAYER und in der Laibacher Kreditbank.
--	---

K 450.000

Gesamthaupttreffer in
13 jährl. Ziehungen 13
bieten die nachstehenden
fünf Gewinsscheine

Österr. Rotes-Kreuz-Los
Italien. Rotes-Kreuz-Los
Ungar. Rotes-Kreuz-Los
Basilika-Dombau-Los
Serb. Staats-Tabak-Los.

Nächste zwei Ziehungen schon am
15. Jänner und 1. Februar 1907.

Alle fünf Scheine zusammen
Kassapreis **K 71-25** oder in
32 Monatsraten à **K 2-50.**

Schon die erste Rate
sichert das sofortige allei-
nige Spielrecht auf die
behördlich kontrollierten
Gewinsscheine.

Verlosungsanzeiger **Neuer Wiener**
(94) **Merkur** kostenfrei. 5-5

Wechselstube
OTTO SPITZ, Wien
I., Schottenring Nr. 26.

37 tote Ratten

fund Herr **J. Sohr**, Oberaula, nach drei-
maligem Auslegen des berühmten

Rattentod (Felix Immisch)
Delitzsch.

Zu haben in Kartons à 65 h und 1 K 25 h.
Depots: Apoth. M. Mardetschläger u. Apoth.
Piccoli in Laibach, Apotheken in Bischofack
und in Rudolfswert. (5535) 10-2

Geld - Darlehen

für Personen jeden Standes (auch Damen) zu
4% ohne Giranten bei 4 K monatl. Rückzah-
lung besorgt rasch **Alexander Arnstein**,
Budapest, Alpbärgasse 10. Retourmarke er-
wünscht. (38) 12-8

Personalkredit

erhalten Personen aller Stände auch ohne
Giranten gegen 4 1/2 % Zinsen schnellstens.
Adresse: **Kreditor-Bankbureau, Buda-
pest, Tabakgasse Nr. 54.** Retourmarke
erbeten. (121) 10-1